

Bundespräsident Frank Walter Steinmeier in der „Demokratiewerkstatt Krefeld“

Gemeinsam mit seiner Frau Elke Büdenbender besuchte der Bundespräsident den „Werkstatt-Tag - Demokratie im Quartier“ von FESCH, Forum Eltern und Schule in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung NRW.



Lars Meyer



Bianka Ledermann

LARS MEYER und BIANKA LEDERMANN

Zunächst besuchte Frank Walter Steinmeier in Krefeld das Rathaus und den Bürgermeister, spazierte dann in den Stadtteil Krefeld-Süd, in dem sich die alte Samtweberei befindet und in der der „Werkstatt-Tag - Demokratie im Quartier“ stattfand. Es war der Auftakt zur „Initiative 70 Jahre Grundgesetz – Demokratie ganz nah“ und Teil eines Ideenwettbewerbs.

„Demokratie ist nichts, was wir bei Amazon bestellen können, warten bis es kommt, um dann zu schauen ob es gefällt und wenn es nicht gefällt, zurückschicken können“, so der Bundespräsident in seiner Eröffnungsrede. Der gesamte Werkstatt-Tag spiegelte diese Sichtweise wider.

Insgesamt 300 Personen aus Politik (Landtag, Kommunalpolitik), Politischer Bildung und Zivilgesellschaft (aus Krefeld und NRW) arbeiteten gemeinsam daran,

Demokratie in Sozialräumen, ganz nah vor Ort zu unterstützen, bzw. zu etablieren. Dazu gab es drei Themenräume mit mehreren Kooperationspartner*innen: a) Orte der Begegnung und dialogischen Formaten (Dialog und dialogische Spaziergänge) b) Orte, wo Menschen gemeinsame Visionen entwickeln und konkretes Handeln planen (Zukunftswerkstatt) und c) demokratische Strukturen, die nachhaltig Engagement absichern und Selbstwirksamkeit erlebbar machen.

In der Urbanen Nachbarschaft Samtweberei als Kooperationspartner vor Ort in Krefeld ergaben sich beste Synergien dazu. In der Shedhalle besuchten der Bundespräsident und seine Frau die verschiedenen Räume und Projekte (mit Schulen, Bündnissen, Initiativen und engagierten Bürger*innen), nahmen Kontakt mit den Besucher*innen auf und

beteiligten sich am Dialog, der vom Forum Eltern und Schule begleitet wurde.

Hier trafen die beiden auf Menschen, die im Obdachlosenbereich ehren – oder hauptamtlich tätig sind -oder Obdachlosigkeit aus der eigenen Lebenswelt kannten.

Elke Büdenbender nahm energiegeladen Anteil an dem Leben der Menschen vor Ort, ging unbefangen auf die Menschen zu, fragte viel nach, warmherzig und interessiert. Die Atmosphäre war offen, freundlich und teilnehmend. Die Menschen kamen ganz einfach miteinander ins Gespräch und teilten sich mit, das hat uns stark beeindruckt. Das war ein tolles Erlebnis, sehr berührend.

Zum Abschluss des Tages lud der Bundespräsident die Engagierten noch zu einer Diskussion über ihre Arbeit ein. Es kamen verschiedene Expert*innen zum Thema „Aufsuchende politische Bildung“ als eine inklusive politische Bildung für ALLE zu Wort, unter anderem auch wir von FESCH (Lars Meyer). Die Gelegenheit, für den hierarchiefreien Austausch zu plädieren, für unsere Projekte „Zukunftswerkstatt“, „Demokratie- und Beteiligungsprojekte in Stadtteilen und Schulen“ und für den „Dialog“ als wichtigen Weg für ein fried-



liches Zusammenleben zu werben. Der Tag mit dem Bundespräsidenten, seiner Frau und den vielen engagierten Menschen war ganz außergewöhnlich und eine große Wertschätzung für unsere Arbeit.

**Lars Meyer
begrüßt den Bundespräsidenten
in Krefeld**

Fotos: ©
Bianka Ledermann



Info

Demokratiewerkstatt Krefeld

Kooperationsprojekt: FESCH, Landeszentrale für politische Bildung und „UNS - Nachbarschaft Samtweberei“ der Montag Stiftung Urbane Räume in Krefeld

Ziel: demokratiebasierte Stadtteilentwicklung, die Teilhabestrukturen etabliert, die der Vielfalt der Gesellschaft bzw. Nachbarschaft in der Krefelder Südweststadt Rechnung trägt

Qualifizierungen über FESCH, z.B.

- ▶ Inklusionsprozessbegleitern*innen
- ▶ Dialogbegleitern*innen
- ▶ Zukunftswerkstattmoderatoren*innen

www.weiterbildung-fuer-schulen.de